

reichen verstärkte und enge, vertrauensvolle Beziehungen zwischen Partei und Volk bestehen.

Die Parteiwahlen verliefen auf hohem politischen, ideologischen und organisatorischen Niveau, das durch die richtungweisende Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED bestimmt wurde. Seine Ausführungen fanden in der Partei und unter den Werktätigen breiten Widerhall, wappneten die Kommunisten für die weitere Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse und mobilisierten die Partei- und Arbeitskollektive zu neuen Initiativen für die Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1987.

Wahlversammlungen zeugten vom hohen Stand der innerparteilichen Demokratie

Nachdrücklich bekannten sich die 2,3 Millionen Kommunisten der DDR durch konkrete Taten zur Politik der Partei. Die Wahlversammlungen widerspiegelten ihr volles Vertrauen zur Parteiführung, ihre Hochachtung und Verehrung für Genossen Erich Honecker, für sein unermüdliches Wirken für Frieden und Sozialismus. Die Parteiwahlen stärkten die Kampfkraft der Grundorganisationen, weil sich die Kommunisten in ihrem Verlauf umfassend mit den aktuellen Aufgaben der Partei vertraut machten, sie ihre Verantwortung für die ideologische Arbeit erhöhten und sich die Parteikollektive im Ringen um anspruchsvolle Ziele fester zusammenschlossen. Die Wahlen waren ein Abschnitt hoher Aktivität der Kommunisten und aller Werktätigen bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse. Dadurch und durch die lebendige Beratung aller Fragen, die die Werktätigen bewegen, wurden sie zu einer Angelegenheit des ganzen Volkes.

Die Wahlversammlungen zeugten vom hohen Stand der innerparteilichen Demokratie, vom Stolz der Kommunisten auf das dynamische Wirtschaftswachstum und die bedeutenden sozialpolitischen Errungenschaften der DDR sowie von ihrer Entschlossenheit, einen gewichtigen eigenen Beitrag für die Weiterführung der bewährten Wirtschafts- und Sozialpolitik zu leisten.

Ausdruck lebendiger innerparteilicher Demokratie, bewußter Disziplin und enger Verbundenheit mit der Partei war die hohe Beteiligung der Kommunisten an den Wahlversammlungen. Sie betrug in den Parteigruppen 94,6 Prozent, in den Abteilungsparteiorganisationen 94,9 Prozent und in den Grundorganisationen 94,9 Prozent.